

Die Heilmatrix

Seit einigen Jahren verbinden etliche Mediziner, die zugleich Heiler sind, ihre Erfahrungen und Fähigkeiten mit den Erkenntnissen der Quantenphysik. Einer von ihnen ist der Chiropraktiker Richard Bartlett, der im November wieder Ausbildungskurse in Deutschland, unter anderem in Hamburg, gibt. Christian Salvesen erlebte ihn auf einem Seminar in Salzburg und erfuhr ein sehr nahes Interview mit ihm

Es ist der 22. Juni 2010 am frühen Nachmittag, ich bin gerade im Salzburger Kongresszentrum angekommen. Die beiden letzten Auftritte von Richard Bartlett und seinem Team stehen bevor. Im weiträumigen Foyer tauschen sich die Teilnehmer des Seminars aus, üben miteinander, indem sie sich gegenseitig an Schultern, Brust oder Armen berühren. Manch einer sitzt auch nur still für sich, mit geschlossenen Augen. Soviel ist sofort spürbar: Hier findet kein Managerkongress statt, sondern ein intensives Seminar für Menschen, die einen tieferen Sinn in ihrem Leben finden und wenn möglich auch anderen helfen wollen. Viele der Teilnehmer sind Heilpraktiker. Sie erhalten ein Zertifikat, um Matrix Energetics in der Praxis einsetzen zu dürfen.

Es geht weiter in die nächste Runde des vierten Tages. Im großen Saal klatschen und tanzen über 400 Menschen zu lauter Rockmusik. Auf der Bühne, die weit ins Publikum hineinreicht, tanzt, taumelt und torkelt ein Mann mit psychedelischem T-Shirt. Er singt verzückt mit, spielt Luftgitarre – Mick Jagger? Was macht der hier? Nein, es ist natürlich Richard Bartlett, mit 56 Jahren eine etwas jüngere Version des Rolling Stones Sängers, – stolzer Großvater und ebenfalls Rockmusiker. Über das unauffällig am Kopf angebrachte drahtlose Mikrofon feuert er die Teilnehmer an, tiefer in das Energiefeld einzutauchen, beschreibt seine Wahrnehmung, erzählt aus seinem Leben, während die Musik schon abgeebbt ist. Arme, Hände, sein ganzer Körper vollführt scheinbar unwillkürliche Bewegungen, die zugleich wie Beschwörungen wirken, als wolle hier jemand eine unsichtbare Welt der Energie und vielleicht auch der Geister dirigieren.

Richard Bartlett winkt einige aus

dem Publikum heraus zu sich auf die Bühne. Jetzt stehen zwei Paare da, der hintere Partner fängt den vorderen auf, denn der kippt jedes Mal nach hinten weg, wenn der Meister ihn irgendwo am Körper berührt. Alles wird gefilmt und zugleich auf eine große Leinwand projiziert, wo man jede Geste und jeden Augenausdruck sehr gut mitbekommt. Die Probanden schauen gefasst und gelassen, auch nach dem jeweiligen Umkippen rappeln sie sich schnell wieder auf und lächeln, als sei nichts geschehen. Der „Quanten-Schamane“ umkreist den Patienten, der ein Rückenproblem hat, beschreibt zugleich immer wieder, was er wo wahrnimmt, kommentiert seine Bewegungen, doch es entsteht dabei der Eindruck, dass niemand hier irgendetwas vorgibt. Die Regie scheint tatsächlich ein transpersonales Energiefeld zu führen. Bartlett: „Ich klebe hier mit meiner Nase am Hals dieser Frau, und ich hab keine Ahnung warum. Irre. Mal sehen, was als nächstes geschieht.“

Doch es gibt auch regelrechte Übungen zum Mitschreiben. Den Satz eines Patienten: „Ich habe Arthritis in der Hüfte“ soll sich jeder notieren und nun jedes einzelne Wort auf seine Wahrheit und Bedeutung überprüfen: „Ich“. Was ist das überhaupt? Eine Ansammlung von Vorstellungen, manchmal da, manchmal nicht. „Habe“? Wer oder was hat irgendetwas. Und so weiter. „Wir brechen so unsere Überzeugungen auseinander und lassen das Unbekannte hinein“, erläutert Richard Bartlett. Zwischendurch überlässt er seiner Lebenspartnerin Melissa Joy für eine gute halbe Stunde die Führung. Auch sie demonstriert an Menschen aus dem Publikum die Wirkung der Zwei-Punkte-Methode, bei der der Heiler zwei Punkte erspürt – im Körper des Patienten oder auch

Richard Bartlett: „Es geht darum, in das Nullfeld zu gelangen, wo Gegensätze sich aufheben“



außerhalb –, sich spontan in das Energiefeld einklinkt und irgendetwas auslöst. Die blonde Heilerin berichtet von ihren Zweifeln und macht allen Mut, dass jeder kann, was ihr gelang.

Nach dem tosenden Applaus warte ich auf Richard im „Künsterraum“. Er begrüßt mich sehr herzlich und ich frage erstmal, wie es ihm so geht nach all diesen Tagen. Ich finde, er sieht erschöpft aus. „Heute Nacht habe ich nur knapp zwei Stunden geschlafen“, lacht er dröhnend und lässt sich in den Sessel fallen. „Aber ich fühle mich ausgezeichnet. Es ist entscheidend, da draußen bei den Menschen und mit den Menschen zu sein, zu fühlen, was sie fühlen.“ „Bringt denn diese Arbeit nicht auch einen gewissen Stress mit sich?“, frage ich nach. „Nein“, erklärt Richard. „Aber wir sind von Seattle nach Deutschland und dann nach Österreich gekommen, da spielt der Jetlag eine Rolle. Und dann fühle ich auch die Aufregung der vielen Menschen. Ich erlebe sie schon lange vor dem eigentlichen Event.“

Richard, dieses Feld, das da kreiert wird, ist das gleichsam ein Unterfeld des ganzen Seins?

Nun, es hat seine eigene unverwechselbare Identität und wird immer allgemeiner und gewöhnlicher, je mehr wir damit spielen.

Als ich 1996 auf diese verrückte Sache kam, wusste ich von nichts. Ich studierte die Theorien der Quantenphysiker, um das zu verstehen, und erlebte dabei immer mehr Übereinstimmungen und dass das Ganze in einem Null-Energiefeld zusammenfließt, in einer unglaublichen kreativen Leere.

Ist es Bewusstsein? Das eine allumfassende Bewusstsein?

Es hat Bewusstsein, ist aber doch eher das, was Rupert Sheldrake „morphische Felder“ nennt: überpersönlich, doch zugleich auch Informationen anziehend, so dass es wächst wie ein eigenständiges Lebewesen und dir dann auch die Information geben kann, die du brauchst.

Es kann aber auch so oft benutzt werden, dass es wieder zu einer Gewohnheit wird und etwas Neues geschehen muss, oder?

Ja, schon, aber das ist für mich kein Problem. Ich habe fünf Planeten in den Zwillingen und zwei Doktorabschlüsse und ich beginne sehr schnell mich zu langweilen. Mir macht es Spaß, stets etwas Neues zu kreieren. Wir haben hier keinen Plan, kein Drehbuch, allerdings schon ein grundsätzliches Verstehen der Materie, doch irgendwie ist es, als ginge man wie auf Drogen auf die Bühne und verändere dabei die Welt, verstehst du?

(Ich stimme etwas hilflos in Richards dröhnendes Lachen ein)

Ist diese Gabe der Vermittlung in dir gewachsen?

Ja, es ist enorm gewachsen, nicht nur in mir, sondern in vielen Menschen um mich herum.

In diesem Moment kommt Richards Partnerin herein und wir begrüßen uns. Er informiert sie über meine Frage, ob die Sache in ihm weiter gewachsen sei und er sagt lachend: „Ich hoffe, ich bin dabei etwas erwachsener geworden.“

Da ist eine Erweiterung. Macht das nicht manchmal auch Angst, die Kontrolle zu verlieren?

Nicht, wenn du auf dem Boden, auf der Ebene der praktischen Vermittlung bleibst. Kannst du in diesem Zustand deine Katzen versorgen, deine Finanzen regeln, Telefonanrufe beantworten? Ja, du kannst das. Aber das hat mit dem Vertrauen zu tun, dass, was immer im Leben auftaucht, okay ist. Genau das passiert hier. Wir vermitteln Menschen, dem zu vertrauen, was auch immer auftaucht, und das auch in ihrer Heilarbeit zu nutzen. Wir haben bisher nicht erlebt, dass irgendjemandem etwas zugestoßen wäre, was gefährlich war oder Behandlung erforderte.

Ich habe das hier zum ersten Mal gesehen, allerdings auch schon auf Video auf der Internetplattform „youtube“, wie Menschen einfach umfallen. Was passiert da eigentlich?

Es ist das Feld. Wir existieren nicht. In der Quantenphysik gibt es nur Photonen. Laut John Wheeler, dem berühmten Quantenphysiker, ist da ein Feld, wo alles und nichts existiert, wo es parallele Universen gibt, wo alles möglich ist.

Wie fühlt sich das denn an, wenn man umfällt?

Willst du es herausfinden? Okay, Aufnahmegerät abschalten.

Richard kommt auf mich zu und ich fühle mich von ihm nach hinten geschoben, obwohl er mich nicht berührt. Er fängt mich von hinten auf und lacht mir gut 20 Sekunden lauthals ins Gesicht, sehr nah, nur wenige Zentimeter entfernt. Ich fühle mich dabei in keiner Weise bedrängt, es ist mir weder peinlich noch unangenehm. Ich fühle mich völlig normal, allerdings leicht benommen. Später denke ich, das ist so ähnlich wie bei der Frau, wo Richard mit seiner Nase an ihrem Hals hängt. Richards Augen sind mir sehr gegenwärtig, sie erscheinen mir wie die einer freundlichen Großkatze. Und ich denke kurz: Der ist ja mehr begeistert als ich! Denn irgendwie ist die Verbindung zu mir selbst wie durchgeschnitten. Ich erlebe mich fast wie eine Marionette, die nur staunend dasteht und den Mund auf- und zuklappt. Und ich empfinde dabei nichts.

Richard fragt mich, ob ich ein Gesundheitsproblem habe und ich antworte: zu hoher Blutdruck. Er bewegt seine Hände vor meinem Gesicht, zählt laut Jahre zurück und meint dann: „So etwa mit 16 Jahren hast du einen totalen Bruch erlebt, alles hat sich für dich verändert. Bis dahin verlief alles in einer Linie, danach völlig durcheinander.“ Er veranschaulicht das durcheinandergerüttelte Leben mit den Händen, die ein Band zu zerhacken scheinen.

Ich gebe ihm Recht, dass für mich mit 18 Jahren eine Bewusstseinerweiterung stattfand, die alles bis dahin Geglaubte in Frage stellte. Ich erlebte mich damals nach etwas Haschisch als winzigen Teil eines endlosen Kaleidoskops von ewigem Leben, wo mir anschließend klar war, auf eine schreckliche Wahrheit gestoßen zu sein, die ich nicht akzeptieren wollte: dass wir in Wirklichkeit gar nicht existieren, dass sich alles und nichts gleichsam die Waage halten. Nachdem ich

„Es gibt ein Feld,
wo alles und
nichts existiert“

Richard meine damalige Erkenntnis beschreibe, stimmt er mir zu, dies sei der Grundinhalt der Botschaft in seinen Seminaren. Danach bekommt unser Gespräch eine neue Wendung.

Worum geht es denn letztlich bei Quantum Energetics?

All diese ungewöhnlichen Erfahrungen können spielerisch in das Feld integriert werden. Es geht darum, in dieses Nullfeld zu gelangen, wo sich die Gegensätze aufheben.

In meinen Seminaren sitzen oft Kinder – wie zum Beispiel meine elfjährige Enkeltochter – und die sind ganz ernsthaft und voll dabei – das ist doch erstaunlich, oder? Und dann diese Frau hier (deutet auf seine Partnerin), die hat sich in der Businesswelt nicht nur behauptet, sondern dabei insgeheim das Prinzip von Matrix Energetics eingesetzt.

„Es geht im Grunde nur um den Wechsel vom Tun zum Sein“, steuert sie bescheiden bei. „Wir müssen von innen nach außen blicken, statt uns vom Außen steuern zu lassen. Das gibt sehr viel Kraft, ohne eine bestimmte Macht ausüben zu müssen.“

Ist die Verbindung zur Quantenphysik nicht ziemlich komplex und rational für eine solche Heilmethode?

Na hör mal, ich bin Doktor in Medizin, habe zwei Bücher geschrieben, 20 Jahre Praxis, das überlebt man nicht ohne logischen Verstand.

Richtig. Doch der Schamanismus steht da auf der anderen Seite, oder?

Nein, die Schamanen und die Quantenphysiker sagen im Grunde dasselbe. Aber gerade jene Quantenphysiker, die das Bewusstsein einbeziehen, werden gleichsam zu „Quanten-Schamanen“. Und es zeigt sich über all die verschiedenen Theorien von Tesla und anderen eine Tendenz zum Spirituellen. Wenn es irgendwie gelingt, den Faktor Bewusstsein in die Energie- oder Weltformel zu bringen! Es geht um das Herzchakra und die damit verbundene Frequenz, die alles umfasst. Wenn du mit deinem Herzen Kontakt zum universalen Feld hast, kannst du alles nur Mögliche erfahren und manifestieren.

Eine letzte Frage. Jeder möchte natürlich von einem aktuellen Problem oder einer Krankheit, einem Schmerz erlöst werden. Doch schließlich hilft das ja nicht, ewig zu leben. Früher oder später muss jeder sterben. Und das macht Angst. Was ist die Antwort von dir, von Quantum Energetics?

Hier geht es nicht um Veränderung von Krankheitssituationen. Die Menschen kommen vielleicht deshalb, erkennen aber, dass es um mehr geht. Sie erfahren eine Transformation und sorgen sich danach überhaupt nicht mehr um ihre Zukunft und ihren Tod. Ja, ich werde sterben, haha, na und? Dennoch, alles in unserem Leben kreist um den Tod. Schmerz: Angst vorm Tod. Leben: Angst vorm Tod. Nimmst du die Angst vorm Tod weg, ist das ganze Spiel vorbei. Und es gibt keinen Tod. Wir wissen das und bekommen von der Wissenschaft von außen bestätigt: Alle Energie bleibt erhalten. Wir sind, was wir sind, jenseits von Raum und Zeit.

Lesen Sie das komplette Interview und, wie Christian Salvesen eine Kurzbehandlung erlebte, im Internet unter www.kgs-hamburg.de.

DR. RICHARD BARTLETT: *Matrix Energetics Level I • 20./21. November 2010 • Teilnehmerbeitrag: 345 Euro zzgl. Tagungspauschale (optional) 59,80 Euro ••• Matrix Energetics Level I+II • 20.-22. November 2010 • Teilnehmerbeitrag: 495 Euro, Wiederholer 445,50 Euro, zzgl. Tagungspauschale (optional) 89,70 Euro ••• Matrix Energetics Level I+II+PC • 20.-23. November 2010 • Teilnehmerbeitrag: 760 Euro, für Wiederholer von Level I und II 710,50 Euro, Wiederholer von Level I/II und PC 684 Euro zzgl. Tagungspauschale (optional) 119,60 Euro • Ort für alle Veranstaltungen: Privathotel Lindner, Heimfelder 123, Hamburg Heimfeld • Information und Anmeldung: Wrage Seminar Service, Schlüterstraße 4, 20146 Hamburg, Tel. 040-41 32 97-15, E-Mail seminarservice@wrage.de, www.wrage.de/live, www.matrixenergetics.com*

Weitere Termine mit Dr. Richard Bartlett:

Kurse in Frankfurt: *Matrix Energetics Level 1 • Mi/Do 10./11. November 2010 ••• Matrix Energetics Level 1+2 • Mi-Fr 10.-12. November 2010 ••• Matrix Energetics Level 1+2+PC • Mi-Sa 10.-13. November 2010 • Information und Anmeldung: www.frankfurter-ring.de*

Kurse in Kirchzarten: *Matrix Energetics Level 1 • 30./31. Oktober 2010 ••• Matrix Energetics Level 1 und 2 • 30. Oktober bis 1. November 2010 ••• Matrix Energetics Level 3 • 3./4. November 2010 (für alle Kurse in Kirchzarten gibt es Wartelisten) • In Baden-Baden: Matrix Energetics Level 3 • 6./7. November 2010 • Information und Anmeldung: www.iak-freiburg.de*

Buchtipps: DR. RICHARD BARTLETT: *Die Physik der Wunder. Wie Sie auf das Energiefeld Ihres Potenzials zugreifen • VAK 2010, geb., 318 Seiten, 19,95 Euro ••• Matrix Energetics. Die Kunst der Transformation: Radikale Veränderung mit der Zwei-Punkte-Methode • VAK 2010 (9. Aufl.), 238 Seiten, TB, 15,95 Euro*

